

# Warum die Strompreise runter müssen!

Kerstin Maria Rippel

Energiepolitisches Online-Frühstück

am 21. Februar 2024



  
**Stahl**

Wirtschaftsvereinigung  
Stahl

# Stahlindustrie in Deutschland: Daten und Fakten



## Größter Stahlproduzent der EU

und siebtgrößter  
weltweit.



## Über **2.500** Stahlsorten

für verschiedenste  
Anwendungen: vom  
Grobblech bis zum  
feinsten Draht.



Produktion mit  
**besten**  
**Bedingungen**  
für Mensch und Umwelt  
im internationalen  
Vergleich.



**70 %**

Primärstahl

**30 %**

Sekundärstahl



Mehr als

**80.000**

direkte Arbeitsplätze  
und über

**4 Millionen**

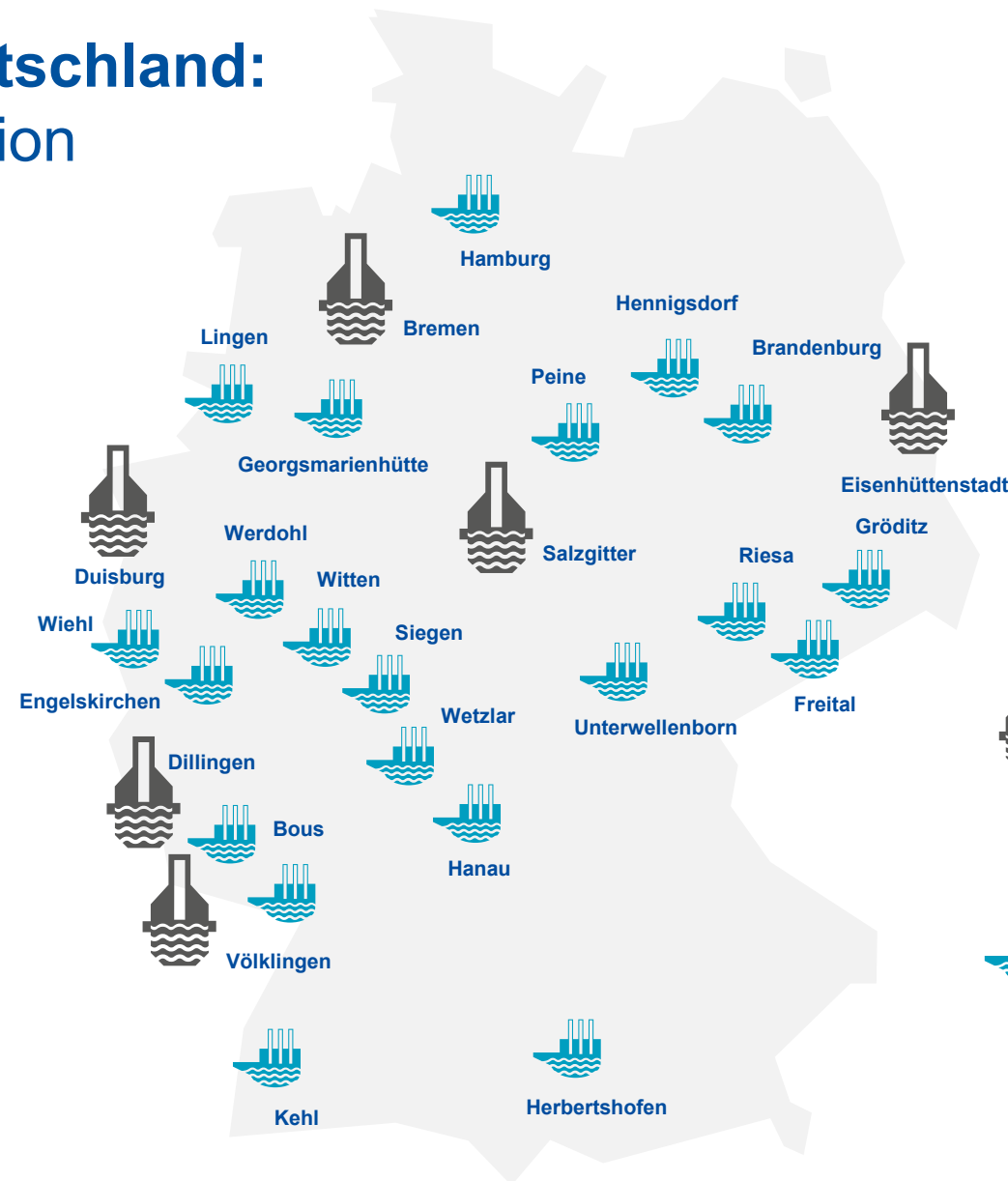
in den stahlintensiven  
Branchen.

# Stahlindustrie in Deutschland: Standorte und Produktion

Rohstahlkapazität in  
Deutschland

ca. **40**

**Millionen Tonnen**  
pro Jahr



## Integriertes Hüttenwerk

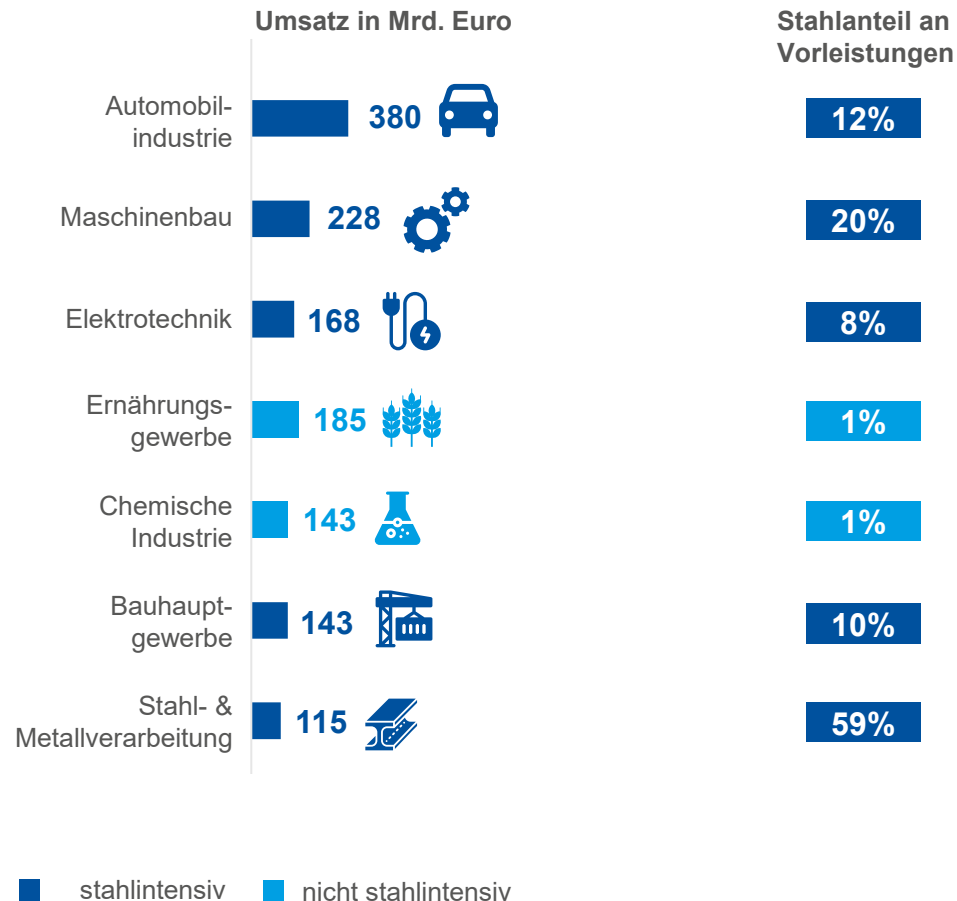
- (Hochofen, Stahl- und Walzwerk)  
› Stahlproduktion auf Basis von Eisenerz (Primärstahlproduktion)



## Elektrostahlwerk

- › Stahlproduktion mit Strom auf Basis von Stahlschrott (Sekundärstahlproduktion)

# Stahl ist die Basis unserer Wertschöpfungsketten



Quelle: RWI, Statistisches Bundesamt, Wirtschaftsvereinigung Stahl

## Stahl ist die Basis ...

### ... für den Erfolg der Energiewende:

Windkraftanlagen bestehen zu ca.

**70 Prozent** aus Stahl. Auch Solarstrom und die Energieinfrastruktur brauchen den Werkstoff.

### ... für unseren Exporterfolg:

**2/3 der deutschen Exporte** sind stahlintensiv.

### ... für den Erhalt der strategischen Autonomie:

**74 Prozent** der weltweiten Rohstahlproduktion entfällt auf Asien.

# Klimaneutrale Wirtschaft: Sechs Beiträge der Stahlindustrie

**1** Bis zu 55 Mio. Tonnen  
CO<sub>2</sub>-Einsparung



**2** Sichere Basis für grüne  
Wertschöpfungsketten



**3** Stahl und Wasserstoff –  
eine starke Kombination



**4** Großes Potential für schnelle  
CO<sub>2</sub>-Einsparungen bis 2030



**5** Grüner Technologieführer  
Deutschland



**6** Elektrostahl: CO<sub>2</sub>-Sparer  
auf Schrottbasis

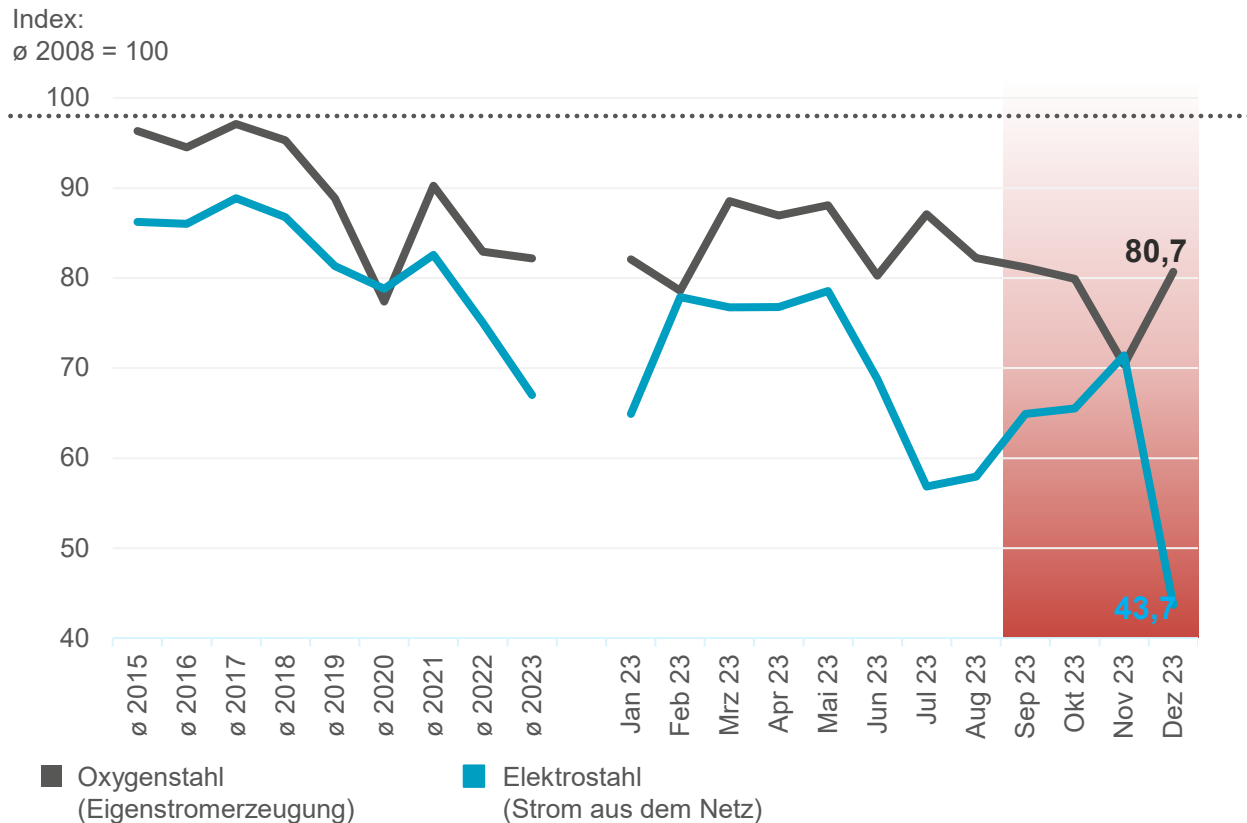


Eine grüne Stahlindustrie ist die starke Basis für die klimaneutrale Wirtschaft der Zukunft.



# Rohstahlproduktion 2023: Stark abwärtsgerichtet

Entwicklung von Oxygen- und Elektrostahlproduktion  
in Deutschland



Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl



Im Jahr 2023 lag die Produktion bei **35,4 Millionen Tonnen**.

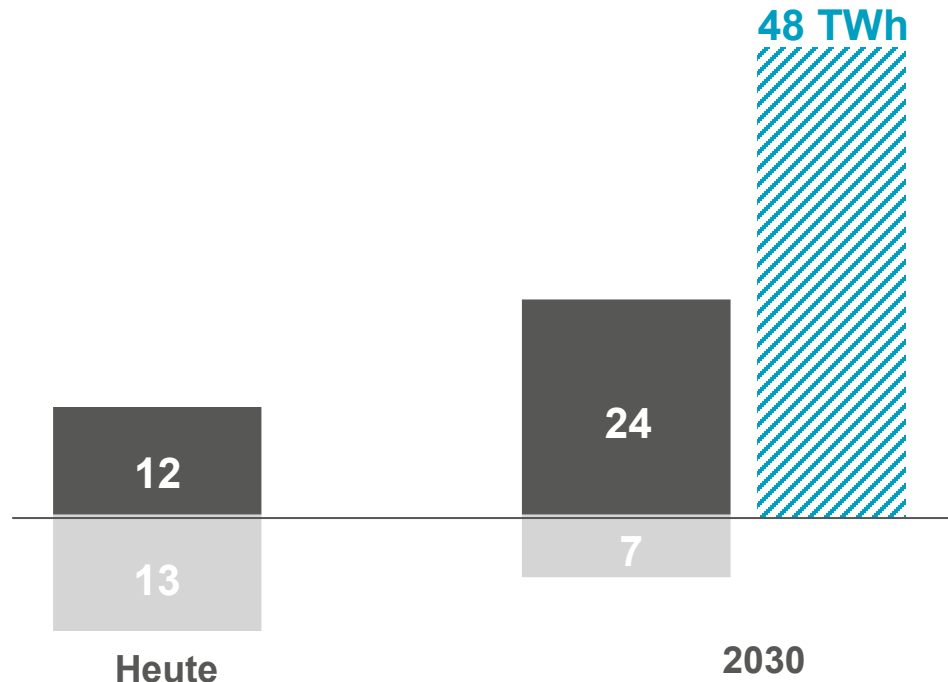


Das ist insbesondere eine Folge der **hohen Energiepreise**.



Vor allem die mittelständisch geprägte **Elektrostahlerzeugung bewegt sich dramatisch nach unten**. Sie liegt sogar unter dem Niveau des Krisenjahres 2009.

# Klimaneutrale Stahlindustrie: Strom als entscheidender Standortfaktor



■ Strom aus dem Netz   ■ Eigenstromerzeugung   ▨ Zusätzlicher Strom für Wasserstoffelektrolyse (unabhängig vom Standort)

Quelle: Schätzung Wirtschaftsvereinigung Stahl, bei einer Rohstahlerzeugung von ~42 Mio. t/p.a.

Mit der Transformation zur Klimaneutralität steigt der Bedarf an grünem Strom enorm.



Ersatz des globalen Rohstoffs  
Kohle durch den lokalen

**Faktor Strom.**



Steigender Fremdstrombedarf durch  
weitere **Elektrifizierung**  
der Stahlerzeugung.

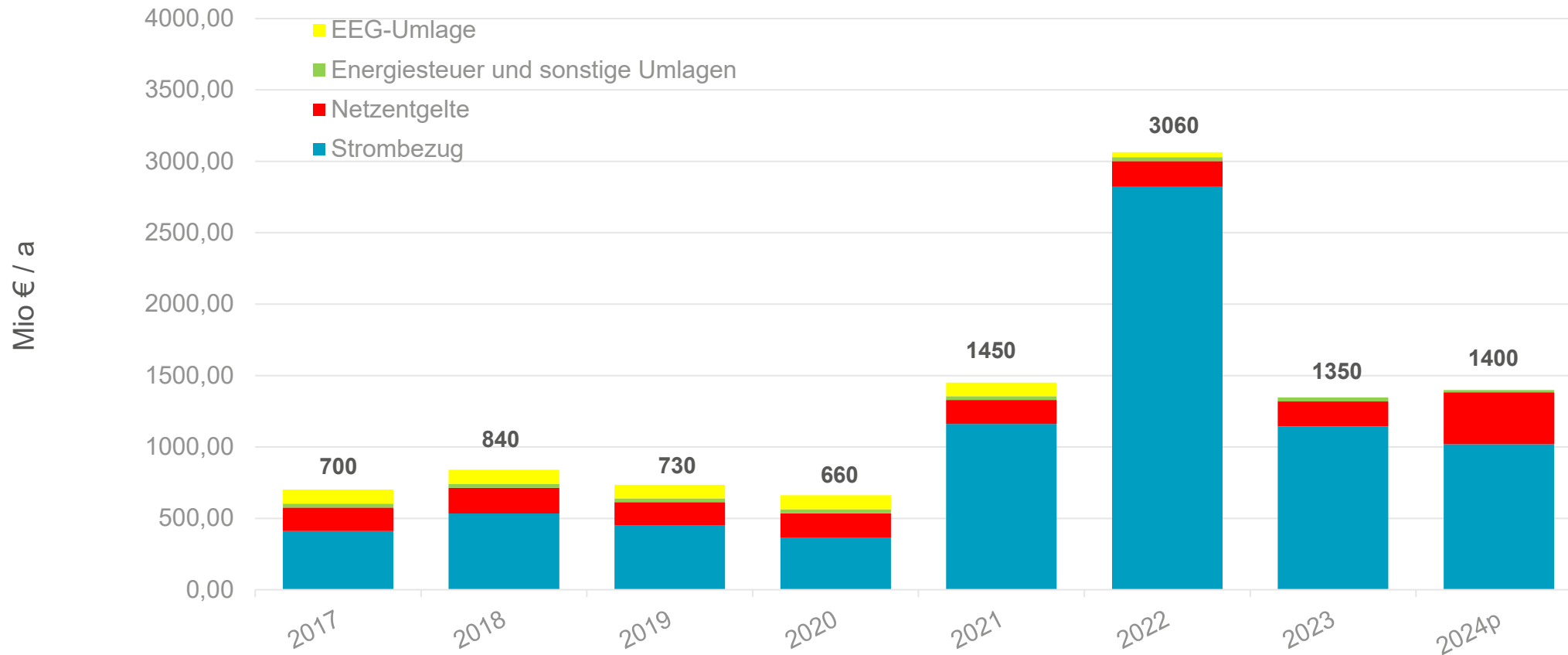


Wegfall der Eigenstromerzeugung  
aus **Kuppelgasen**  
der Hochofen-Konverter-Route.



Indirekter Strombedarf für die  
elektrolytische Erzeugung des  
**Wasserstoffs.**

# Strombezugskosten der Stahlindustrie liegen weiterhin massiv über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre

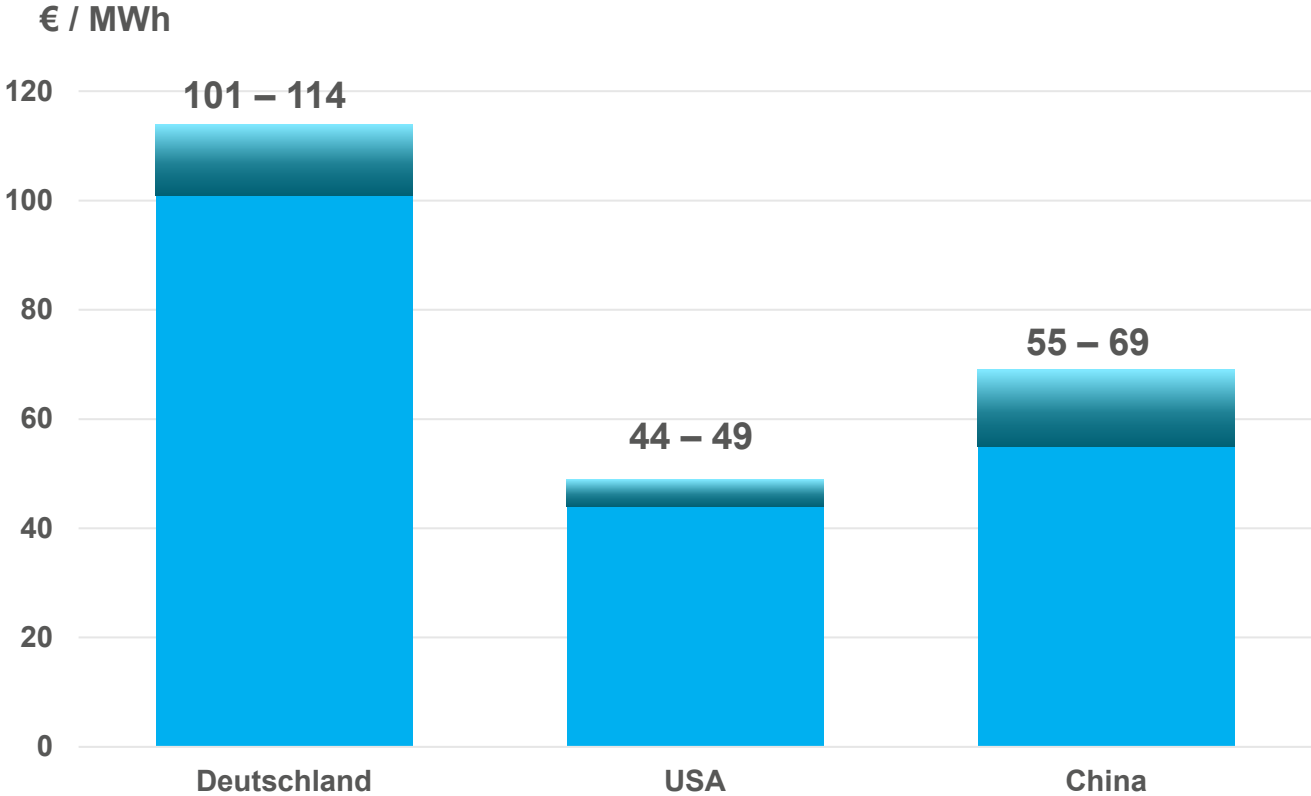


Quelle: Berechnungen der WV Stahl für einen angenommenen Fremdstrombezug von 12 TWh aus dem öffentlichen Netz auf Basis von Veröffentlichungen des BDEW (Strompreisanalyse Februar 2024) sowie der Übertragungsnetzbetreiber



# Der Strompreis in Deutschland ist nach wie vor international nicht wettbewerbsfähig

### Strompreise der Industrie 2023: internationaler Vergleich



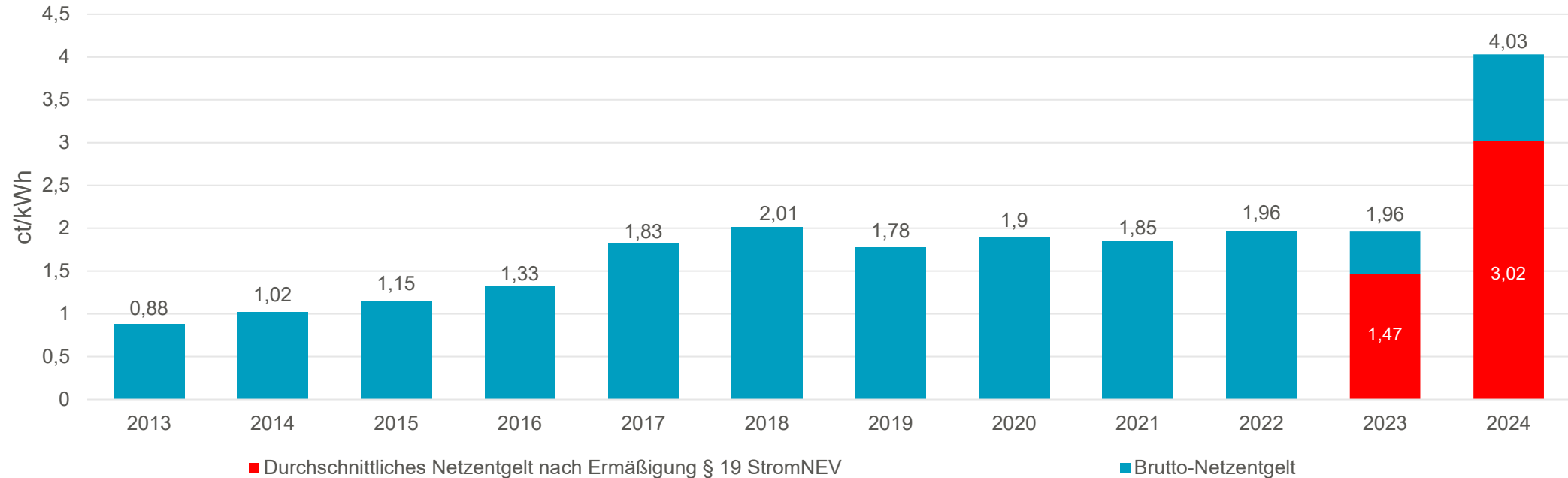
Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), 2023: Industriestrategie

Nach Wegfall des Stabilisierungszuschusses:

# Verdoppelung der ÜNB-NNE. Begrenzung dringend nötig!



Wirtschaftsvereinigung  
Stahl



Quelle: Schätzung WV Stahl auf Basis eines fiktiven Modellfalls und Veröffentlichungen der Übertragungsnetzbetreiber.

## Anstieg der ÜNB-NNE schon länger zu beobachten, Tendenz steigend!

- Dramatischer Anstieg der Engpasskosten in den letzten Jahren: Verdreifachung auf 4,2 Mrd € / a (2022)
- Netzkosten-Thema wird an Bedeutung zunehmen: Netzausbau erfordert Mittel von rund 250 Mrd € bis 2045

# Lösung für wettbewerbsfähige Strompreise weiter **dringend gesucht!**

Transformations- oder  
Brückenstrompreis?

Förderung von PPAs?

## Was wir brauchen:

- Ausreichend EE-Strom, Netze & Backup-Kapazitäten
- **wettbewerbsfähiges Preisniveau** für sämtliche Strompreisbestandteile (Börsenstrompreis, Umlagen & Entgelte)
- kurzfristige Lösung UND
- langfristige Planungssicherheit

Contracts for Difference?

Pool-Lösung?

Merit Order?

